

Gelungenes Zusammenspiel von Saxophon und Orgel

Katholische Kirche Enger: Axel Senge und Alexander Grötzner beweisen bei einem musikalischen Gottesdienst, dass zwei so unterschiedliche Instrumente miteinander harmonieren. Patronatsfest zu Ehren des heiligen Dionysius, Namensgeber der Kirche

■ **Enger** (boss). „Wenn sie an das Saxophon denken, haben die meisten Menschen Jazz im Kopf“, sagt Alexander Grötzner, Organist im Pastoralverband Widukindsland. Dass das Instrument auch ganz anders eingesetzt werden kann, zeigte er mit Saxophonist Axel Senge am Sonntag beim musikalischen Gottesdienst in der Kirche St. Dionysius in Enger.

Fünf Stücke aus dem klassischen Bereich hatten die beiden Musiker dafür ausgewählt: Sie alle stammten aus dem Bereich der klassischen Musik. Die Messe begann zum

Einzug von Pfarrer und Messdiener mit der „Cantilène Pastorale“ von Alexandre Guilmant, einem feierlichen, getragenen Werk.

Darüber hinaus hatten Alexander Grötzner und Axel Senge die Titel „Pavane“ von Maurice Ravel, „Hommage à Bach“ von Manfred Wortmann und „Après un reve“ von Gabriel Fauré im Programm. Den Abschluss bildete die Sonate Nr. 4 von Johann Sebastian Bach. „Die Stücke passen sehr gut zusammen“, erklärte Kirchenmusiker Alexander Grötzner und sie zeigten die



Zu zweit: Axel Senge (l.) und Alexander Grötzner gestalteten den musikalischen Gottesdienst in St. Dionysius. FOTO: STEFANIE BOSS

Vorzüge des Saxophons. „Das Instrument führt in diesem Bereich ein Nischendasein, gerade mit Bach verbindet man es eher nicht, es passt aber sehr gut zur klassischen Musik“, sagte er.

Vor allem ermögliche es ihm als Organisten zahlreiche Variationsmöglichkeiten und er sei nicht nur auf einige Register beschränkt. „Das Saxophon kann weich und warm klingen und sich dem Begleitinstrument unterordnen. Es kann aber auch strahlend und laut und aus dem Klang der Orgel hervortreten.“ Axel

Senge war vielen Gottesdienstbesuchern bereits bekannt: Er unterrichtet an der Musikschule Enger-Spenge Saxophon und Klarinette. „Und wir haben schon öfter zusammen musiziert“, so Grötzner. Der musikalische Gottesdienst fand anlässlich des Patronatsfest zu Ehren des heiligen Dionysius, Namensgeber der Kirche, statt. „Das wollten wir mit einem ganz besonderen Gottesdienst feiern“, sagte der Kirchenmusiker. Außerdem war er Teil des kreisweiten Musikfestivals „CANTart“.